

Während, wie *Adam Smith* schreibt, der Markt „wie von unsichtbarer Hand“ die wirtschaftlichen Abläufe effizient regelt (Preisbildung, Allokation usw.), ist es Aufgabe des Staates, quasi als „sichtbare Hand“ die Spielregeln und die Grenzen der Marktregulierung abzustechen. Dies reicht von der Normensetzung (z.B. BGB und HGB) und der Normdurchsetzung bis hin zur Begrenzung von Marktregulierungen z.B. beim Arbeitsschutz und im Umweltbereich.

Adam Smith,
"Stammvater" der
modernen Ökonomie
(1723-1790)

In der Wirtschaftspolitik haben sich darüber hinaus, teilweise auch bedingt durch bestimmte wirtschaftstheoretische Schule (ä AM 15 und 20) zahlreiche weitere Eingriffe in die Märkte herausgebildet. Einmal sollten die Verbraucher vor zu hohen Preisen, ein anderes mal die Anbieter vor zu niedrigen Preisen und damit vor dem Ruin geschützt werden und immer wieder sollte aber auch ganz einfach nur eine Geldquelle für permanent leere Staatskassen erschlossen werden. Selbst wenn diese Eingriffe für sich genommen erfolgreich verliefen, so hatten sie doch stets Folgen, welche wiederum Interventionen erforderlich machten, wobei es allerdings fast nie gelang, sie wieder vollständig auszugleichen.

Nach ihrer Wirkung auf den Markt werden die Eingriffe in

- **marktkonforme**, die den Marktmechanismus ausnutzen und einen neuen Preis erzeugen (**Subventionen**, Verbrauchssteuern insbes. die **Umsatzsteuer**) (Abb. 8-1)

marktkonforme
Eingriffe

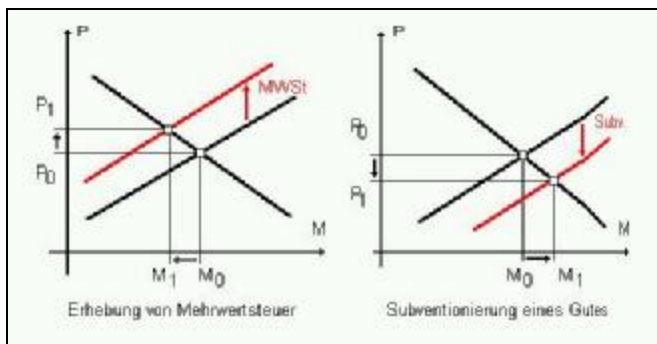


Abb. 8-1:
Marktkonform
Eingriffe

und in

- **marktinkonforme**, die den Preis in einem bestimmten Maße direkt von außen beeinflussen und damit den Marktmechanismus ganz oder teilweise ausschalten. Dabei handelt es sich um **Mindestpreise** (z.B. EU-Agrarpreise), **Höchstpreise** (z.B. Lebensmittel in einigen Entwicklungsländern) und **Festpreise** (z.B. feste Wechselkurse). (Abb. 8-2)

Festpreise
Mindestpreise
Höchstpreise

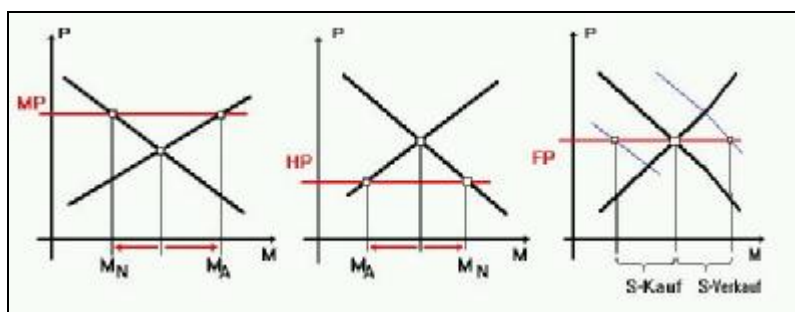


Abb. 8-2:
Marktinkonforme
Eingriffe

Folge-
interventionen

Die Abb. 8-2 zeigt, wie bei einem Mindestpreis ein Überschußangebot (Nachfragerückgang) und bei einem Höchstpreis eine Überschußnachfrage (Angebotsrückgang bzw. Mangel) eintritt. Um Festpreise zu garantieren, müssen bei Nachfragerückgang Stützungskäufe (Ausgleich des Rückgangs) und bei Nachfrageanstieg Stützungsverkäufe durchgeführt werden. Analoges gilt für Angebotsänderungen und ist immer mit zusätzlichen Kosten bzw. Nachteilen verbunden. Ein besonderes Problem stellen feste Löhne (Preise für die Faktorleistung Arbeit) dar. Lesen Sie dazu \ddot{A} AM 16.

politische
Preise

Da alle Eingriffe des Staates in der Regel die Preise verändern, werden die so entstandenen Preise oft auch als **politische Preise** bezeichnet. Ihre Wirkungen gehen weit über die ursprünglich beeinflussten Märkte hinaus, da die so entstandenen Güterpreise als Kosten in die Herstellung weiterer Güter eingehen und somit wiederum deren Preisniveau beeinflussen.